

«Josef und Maria (betend): ramba ramba ramba ramba ramba ramba»

Von Rico Bandle. Aktualisiert um 10:54 Uhr **5 Kommentare**

Das schrägste Krippenspiel, das je auf die Bühne kam, stammt vom Dadaisten Hugo Ball. Erstmals gespielt wurde es 1916 in Zürich – im Sommer.



Gedichtvortragen à la Hugo Ball: Der Dadaist 1918 im Zürcher Cabaret Voltaire.

Links

Originalmanuskript von Hugo Ball

(JPG)

Cabaret Voltaire

Ein Krippenspiel im Frühsommer? Bei den Dadaisten kein Problem. Nicht ein weihnachtliches Umfeld war entscheidend, sondern der Erste Weltkrieg, der rund um die Schweiz tobte. Das Spiel bestand vor allem aus Lauten und Geräuschen, parallel und übereinander – das sollte die Absurdität des aktuellen Weltgeschehens widerspiegeln. Die Uraufführung fand am 3. Juni 1916 in Cabaret Voltaire statt; alle bekannten Namen der Zürcher Ur-Dadaisten-Szene spielten mit, zum Beispiel Emmy Hennings, Hans Arp, Tristan Tzara und natürlich auch der Autor Hugo Ball (1886-1927).

Die Zuschauer – nur etwa 20 Personen – waren begeistert. So zumindest ist es den Aufzeichnungen der Beteiligten zu entnehmen. Sie reagierten aber anders als erwartet. Am Tag nach der Uraufführung schrieb Hugo Ball in sein Tagebuch: «Das Krippenspiel wirkte in seiner leisen Schlichtheit überraschend und zart. Die Ironien hatten die Luft gereinigt. Niemand wagte zu lachen. In einem Kabarett und gerade in diesem hätte man das kaum erwartet.»

Hier der vollständige Text des Krippenspiels. Ihn auszudrucken und heute an Heiligabend im Familienkreis nachzuspielen, wäre wohl ganz im Sinne Hugo Balls.

Ein Krippenspiel. Bruitistisch

I. Stille Nacht.

Der Wind: f f f f f f f f f f f f f f f f t t

Stilisiertes Lachen: H a ha. haha. haha. haha. haha. haha. haha. haha.

Steigerung bis zu höchstem Lärm. Tanz nach gepfiffener Melodie

Der Engel: Dorim darum dorum darum, dorum darum, dododododododododooooo (das Ende des »dooooooooo« sehr schmerzlich und bedauernd)

V. Die heiligen drei Könige

Der Stern: Zcke zcke ptsch, zcke zcke zcke zcke zcke ptsch! zcke zcke ptsch! ptschptschptschptsch. zcke zcke ptsch ptch ptsch.

Die Karawane der drei Könige: Puhrrrrr puhrrrr (Schnauben der Pferde, Trampeln der Kamele).

Die drei Könige: rabata, rabata, bim bam, rabta rabata, bim bam ba, rabata rabata rabta, rabata bim bam. bim bam. bim bam.

Glöckchen der Elefanten: Bim bim bim bim bim bim bim bim bim

Flöten

Trompete: Tataaaaaaaaaaaaa! tataaaaaaaaaaaaaaa!

Schnauben der Pferde: Puhrrrrr, puhrrrrrrrr, puhrrrrrrr.

Wiehern der Pferde: Wihihihih, Wihihihlhi, Wihihlhih.

Kacken der Kamele: Klatschen der Hände mit sehr hohler Fläche.

Der Stern: Zcke zcke zcke ptsch!

VI. Ankunft am Stalle.

Eine Kerze leuchtet auf. (Der Saal war vorher verdunkelt. Man sieht jetzt die Orchestermitglieder. Sie haben schwarze Tücher umgeschlungen, so dass ihre Gestalt verschwindet. Sie sitzen ausserdem mit dem Rücken gegen das Publikum)

Josef: Bonsoir, Messieurs. Bonsoir, Messieurs. Bonsoir Messieurs.

Esel und Öchslein: Ia ia ia ia ia a ia, muh muh muh muh muh muh

Geräusche von Kupfergeräten, Klappern von Kannen, Stoff-, Taft-Geräusche, Gläserntöne, Schöpfen, Rieseln, Schlüsselgeräusche

Josef: Parlez-vous français, Messieurs? Parlez-vous français, Messieurs?

Die heiligen drei Könige: Ah, eh, ih, ohm, uh, ah, eh, ih, oh, uh! aih, auhh, euhhh, eh ih, oh uhhhh!
Ahhhhhhhhhhhhhhhhhh!

Maria(pfeifend): Schlaf Kindlein schlaf! Schlaf Kindlein schlaf! Schlaf Kindlein schlaf! Schlaf
Kindlein schlaf!

Josef: kt, kt kt potz! kt kt kt kt Potz! kt kt kt kt potz!

Jesus: schmatzend schmatzend schmatzend schmatzend schmatzend.

VII. Die Prophezeiung.

Plötzliche Hammerschläge. Nageln. Rattern. Klappern.

Zurufe der Knechte: He hollah! he hollah! he hollah!

Zymbeln, Pfeifen, Johlen, Volksmenge Bellen.

Die Pharisäer: Rabata, rabata, rabata, rabata, sallada, salada, sallada, sallada, sallada, sallada,
sallada, rabata bumm, rabata bumm, rabata bumm, rabata bumm.

Die heiligen drei Könige: oh oho oh oh oh oh oh oh oh oh oh (sehr schmerzlich)

Esel und Öchslein(sehr schmerzlich): Muh iahh, muhhhhh, iahhhhh, muhhh.

Lamm: bähhhhhhh, bähhhhhhhhh, bähhh!

Klagelaute der Maria: Ahhhhhhhhhh, ahhhhhhhhhhh, ahhhhhhhhhhhhhhhhhhhhhh!

Glocken und Glöckchen: Bim bam bum, bim bam, bum, bim bam, bum. Gong gong.

Nageln: - - - - -

Und da er ward gekreuzigt Da floss viel warmes Blut.

Krippenspiel

I.

Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bei ihren Hürden. Die hüteten des nachts ihre Herde. (Wind und Nacht. Ton der Nacht. Signale der Hirten. Tzara: kleine Laute. Peitschenknallen)

II.

Maria aber und Josef lagen im Stalle zu Bethlehem auf den Knien und beteten zum Herrn. (Während Ball und Janco beten, diesen Text wiederholen. (Schalk muh, Schlüssel. Arp: bäh, Strohgeräusch.)

III.

Am Himmel aber leuchtete der hellste Stern über dem Stalle von Bethlehem. Und siehe der Engel des Herrn machte sich auf und erschien den Hirten. Und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie. Und sie fürchteten sich sehr. (Stern, Brausen des Engels, ganz stark, dann Cymbel. Lichtapparat und Fallen. (Janco.) Pause.

IV.

Und der Engel sprach zu ihnen: fürchtet euch nicht, denn siehe: ich verkündige euch eine grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr. (Do da do des Erzengels, dann Freude tutti. Steigerung. Crescendo. Dann: do da do doooooo des Engels)

V.

Und die Weisen aus dem Morgenlande machten sich auf mit ihrer Karawane, mit Kamelen, Pferden und Elefanten, die reich mit Schätzen beladen waren, und der Stern führte sie. (Stern, Wiehern und Schnauben der Pferde, Gang der Elefanten, Sprechen der Könige, Trompete. (Tzara; Arp), Glöckchen. Der Stern. Alles schwellend und abschwellend)

VI.

Und sie fanden den Stall und Josef begrüßte sie. (Bon soir, messieurs) Rabata rabata. Muh. Bäh.) Aber Josef verstand ihre Sprache nicht. (rabata, rabata.) Tzara: o mon dieu, o mon dieu (Schlaflied Emmy, Ah eh Tzara ih oh der Könige. Dann ah eh ih verstummend. Nur noch Gesang der Maria, Laute. Schmatzen des Säuglings und Beten: ramba rambaramba.) Pause.

VII.

Maria aber bewegte all diese Worte in ihrem Herzen. Und sie sah einen Berg und drei Kreuze aufgerichtet. Und sah ihren Sohn verspottet und mit einer Dornenkrone gekrönt. Und sie kreuzigten ihn. Aber sie wusste, dass er am dritten Tage wieder auferstehen werde, verklärt. (Johlen der Menge). Rabata rabata (Janco), Tzara: Pfeifen. Ball: He hollah! Nageln. Schalk: Klappern. Arp: bäh bäh. Rabata Rabata, sallada. (Crescendo) Nageln und Schreien. Dann Donner. Dann Glocken. (Tagesanzeiger.ch/Newsnetz)

Erstellt: 23.12.2008, 12:01 Uhr

Umfrage



Wären Sie bereit für eine werbefreie Website zu bezahlen?

Kooperationen

Ifolor Fotoservice

Swissguide.ch

Gewinnspiele

Help.ch

Weiterbildung



Die Weiterbildungsagenda auf tagesanzeiger.ch

Weinwelt-Angebot der Woche



2003 Château Les Roches Blanches Grand Cru St-Emilion AOC CHF 25,00 statt CHF 32,00 75 cl Flasche

Wettbewerb:

Silvester Extravaganza



Gewinnen Sie 6 VIP-Tickets!

© Tamedia AG